



Das schwache Herz im Film

Herzspezialisten informieren

Welche Therapie ist bei einer Herzschwäche nach neuestem Wissen ratsam? Sollten sich Betroffene schonen? Worauf müssen Menschen mit einer Herzschwäche hinsichtlich Ernährung, Sexualität oder Urlaubsreisen achten? Wie schützt man sich vor einer Verschlechterung der Erkrankung? Inwiefern helfen neue kombinierte Schrittmacher-Defi-Systeme und Herzunterstützungssysteme?

liegen. Warum können z.B. Bluthochdruck, koronare Herzkrankheit oder Herzrhythmusstörungen in eine chronische Herzschwäche münden? Herzschwäche kann durch eine Vielzahl von Erkrankungen ausgelöst werden. „Bei der Therapie der Herzschwäche ist es deshalb besonders wichtig, die Grunderkrankung zu erkennen. Und wenn man die behandeln kann, dann behandelt man auch die Herz-



Antworten auf diese und viele weitere für den Verlauf der Erkrankung wichtige Fragen finden Patienten und Angehörige in dem neuen 60-minütigen, kostenfreien Aufklärungsfilm der Deutschen Herzstiftung *Das schwache Herz*.

schwäche am besten“, erläutert im Film der Kardiologe Prof. Dr. med. Thomas Meinertz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Herzstiftung. „Deshalb steht bei jeder Herzschwäche zunächst die Frage *Woran liegt das?* bevor man überhaupt behandelt.“

Warum raten Herzspezialisten zu dem neuen Aufklärungsfilm?

Sieben hochrangige Herzspezialisten vermitteln in Interviews in leicht verständlicher Sprache, was Herzpatienten und ihre Angehörigen über Herzschwäche wissen sollten, mit welchen Beschwerden sie sich ankündigt oder welche Ursachen der Erkrankung zugrunde

Patienten berichten selbst

Im Film berichten Patienten – darunter eine 22-jährige herztransplantierte Studentin, eine 37-jährige Erzieherin, ein 66-jähriger Koch mit Schrittmacher, ein 50-jähriger Staplerfahrer mit Herzunterstützungssystem sowie ein 60- und ein 70-jähriger Rentner, wie es bei ihnen zur

Herzschwäche kam, wie sie mit ihrer Erkrankung umgehen und wie sie mit Hilfe der Therapie eine Verbesserung ihrer Lebensqualität erreichen konnten. Der Film zeigt dabei, welche Hilfen neue Therapieverfahren und Technologien für die Patienten bedeuten, aber auch welche Tücken sie haben können. „Daher eignet sich der Film speziell für Menschen mit Herzschwäche als hochwertige Informationsquelle“, betont Prof. Meinertz.

Welche Therapien und Technologien helfen?



Was neuere Technologien wie das kombinierte Schrittmachersystem des CRT-Defibrillators für die Lebensqualität und das Überleben von Herzschwächepatienten bewirken, darüber spricht der Kardiologe und Spezialist für Herzrhythmusstörungen Prof. Dr. med. Dietrich Andresen, Vorstandsmitglied der Deutschen Herzstiftung und Direktor der Klinik für Kardiologie/Konservative Intensivmedizin am Vivantes Klinikum Am Urban in Berlin. Herzunterstützungssysteme können eine rettende Hilfe für diejenigen Patienten sein, die auf ein Spenderherz warten. Angesichts der heute langen Wartezeiten bis zur Transplantation eines Herzens werden solche Systeme immer wichtiger. „Herzunterstützungssysteme werden dann eingesetzt, wenn man den Patienten helfen möchte, es bis zu einer Transplantation zu schaffen“, sagt Prof.

Dr. med. Jan Gummert, Direktor der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, und Vorstandsmitglied der Deutschen Herzstiftung, im Film. „Diese Systeme werden aber auch Patienten eingesetzt, die nicht mehr transplantiert werden können – sei es, dass sie zu alt sind oder dass sie an einer Tumorerkrankung leiden, bei der man eine Transplantation nicht mehr durchführen kann.“

Dass körperliches Training auch für Patienten mit Herzschwäche „extrem wichtig“ ist und was es bewirkt, erläutert in dem Film der Kardiologe und Sportmediziner Prof. Dr. med. Martin Halle, Ärztlicher Direktor des Zentrums für Prävention und Sportmedizin an der Tech-

nischen Universität München: „Das eine ist: Die Patienten sind sehr verunsichert. Sie wissen gar nicht mehr, ob sie sich wirklich belasten können: ‚Geht ein Spaziergang oder kann ich mehr? Kann ich vielleicht auch in die Berge gehen?‘ Da ist es wichtig, diese Patienten wieder an körperliche Belastung heranzuführen und auch Zuversicht zu geben, dass das wieder funktioniert.“ (wi)

Dank zahlreicher Spenden kann die DVD Das schwache Herz kostenfrei gegen Einsendung von 3 Euro in Briefmarken (Versandkosten) bei der Deutschen Herzstiftung angefordert werden (s. S. 60).

Drehbuch und Regie: Thorsten Duit, Takepart Media and Science, Köln. Filmlänge: 60 Min.